



Im Interview:

Berit Kosberg

Bereichsleiterin Train Design | Alstom Transportation Germany GmbH

„Jeder Tag in den letzten 13 Jahren war spannend, herausfordernd und abwechslungsreich zugleich.“

In welcher Position sind Sie tätig und was sind Ihre Aufgaben?

Ich bin bei Firma Alstom am Standort Kassel als Bereichsleiterin Train Design für die TRAXX Lokomotiven tätig. In dieser Rolle bin ich, zusammen mit meinen Kollegen, verantwortlich für die mechanische Entwicklung der Lokomotiven, inklusive der Integration der Komponenten in die Fahrzeuge, der Entwicklung des Wagenkastens und der Erfüllung und Nachweisführung der entsprechenden Anforderungen.

Warum sind Sie stolz darauf, in der Bahnindustrie zu arbeiten?

Ich bin stolz in der Bahnindustrie zu arbeiten, da hier globale, zukunftsgerichtete Mobilitätslösungen entwickelt und in der gesamten Welt betrieben werden, mit dem Ziel sowohl Personen als auch Güter möglichst flexibel, zuverlässig, sicher und effizient zu transportieren. Die Bahnindustrie spielt meines Erachtens hier eine wichtige Rolle in eine kohlenstoffarme Zukunft.

Wie sind Sie zur Bahnindustrie gekommen?

Ich habe nach Abschluss meines Maschinenbaustudiums zunächst in einem Ingenieurbüro als Konstruktionsingenieurin gearbeitet. Hier habe ich u.a. Projekte im Bereich der Landtechnik betreut und bin infolgedessen auch nach 3 Jahren zu einem der führenden Hersteller in

der Landtechnik gewechselt. Ich habe dort unter anderem berufsbegleitend ein Studium zum MBA in Internationalem Management absolviert und im Anschluss daran eine neue berufliche Herausforderung gesucht.

Und was könnte wohl spannender sein als die Zulassung von Lokomotiven? Einfach nichts!

Ein komplexes Produkt mit einem komplexen Zulassungsrahmenwerk insbesondere bei grenzüberschreitenden Verkehren. Diese Herausforderung habe ich gerne angenommen und bin seit 2010 in diversen Rollen nun bei Firma Bombardier bzw. heute Alstom und somit in der Bahnindustrie tätig.

Was war das bisher spannendste Erlebnis in Ihrem Beruf?

Ich möchte tatsächlich kein Erlebnis speziell hervorheben. Jeder Tag in den letzten 13 Jahren war spannend, herausfordernd und abwechslungsreich zugleich. Durch die Komplexität des Produktes und die für die Entwicklung der Produkte notwendige Zusammenarbeit mit unterschiedlichsten internen und externen Schnittstellen lernt man kontinuierlich dazu, agiert in immer wechselnden Teams, beschäftigt sich mit internen und externen Neuerungen und muss sich dadurch immer auch persönlich neuen Aufgaben stellen.

Welche Rolle spielen Diversität und Geschlechterparität für die Zukunft der Mobilität?

Heutzutage sollte es kein Thema mehr sein welche Nationalität, Religion, Geschlecht, Alter oder ähnliches eine Person hat. Ich habe die Bahnindustrie als sehr weltoffen kennengelernt und würde behaupten, jeder ist hier willkommen. Im Hinblick auf die Zukunft, aber auch auf das Heute, sehe ich dies persönlich auch als essenziell an insbesondere mit Blick auf das Thema Fachkräftemangel.

Wie kann die Bahnindustrie für Frauen attraktiver werden? Was würden Sie anderen Frauen raten, die eine Karriere in der Bahnbranche anstreben?

Die Bahnindustrie muss sich meines Erachtens nach, ähnlich wie auch jede andere Industrie, der derzeitigen Transformation stellen. Mitarbeiter haben heute andere Ansprüche als noch vor einigen Jahren.

Diese Ansprüche muss die Industrie verstehen lernen und entsprechend agieren. Flexible Arbeitszeiten bis hin zu Lebensarbeitszeitmodellen, mobiles Arbeiten, Sicherstellung einer guten Kinderbetreuung (auch zu Randzeiten) und Möglichkeiten der Ferienbetreuung sind hier nur ein paar wenige Möglichkeiten für Frauen die Bahnindustrie attraktiver zu machen. Jedoch müssten bereits auch verstärkt im Kindesalter Mädchen näher an technische Tätigkeiten und Themen herangeführt werden um zunächst einmal überhaupt ein technisches Interesse zu wecken und mehr Frauen für technische Berufe zu begeistern.

Frauen, die darüber nachdenken in der Bahnbranche zu starten, würde ich empfehlen mit Mut und Freude an die Arbeit heranzugehen, zu zeigen was Frauen können, hervorzutreten und ihre persönlichen Stärken zu präsentieren und auch insbesondere für die persönlichen Ziele einzutreten.

Das Interview ist Teil der VDB-Kampagne „Starke Frauen, starke Bahnindustrie“.